

www.ehmederiese.de

Elvira de Rose
DER OPTIKER.

38004501_002420

www.waz-online.de

Wolfsburger Allgemeine

Fallersleber
Zeitung
Vorsfelder
Zeitung

WAZ

HEUTE IM SPORTEIL:
Bei 3:2-Sieg:
Grizzly Wurm mit
600. DEL-Spiel

SEITE 24

MONTAG, 8. NOVEMBER 2021

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RND NR. 261 | 1,90 €



VW-ZOFF
Cavallo legt
gegen Diess nach

SEITE 9



KRANZNIEDERLEGUNG
Startschuss der
Antifa-Woche

SEITE 15

Dritter Kohfeldt-Sieg: VfL nach 1:0 gegen Augsburg jetzt auf Platz vier

Der VfL hat auch das dritte Pflichtspiel unter Trainer Florian Kohfeldt gewonnen und in der Bundesliga-Tabelle einen Sprung nach vorn gemacht: Nach dem 1:0 gegen Augsburg sind die Wolfsburger jetzt Vierter.

SEITEN 25 BIS 27



WETTER

HEUTE 10° | 5°
MORGEN 11° | 3°

PANORAMA
Vier Männer in ICE mit Messer verletzt

NEUMARKT. Bei einer Messerattacke im ICE Passau-Nürnberg hat am Samstag ein 27-Jähriger vier Männer verletzt. Laut Behörden wurden sie völlig wahllos angegriffen. Terroristische Motive seien nicht zu erkennen.

GEWINNZAHLEN
Lotto: 6, 9, 27, 31, 41, 44
Superzahl: 9
Spiel 77: 8 0 0 2 4 8 7
Super 6: 9 8 8 1 4 5

OHNE GEWÄHR

WIRTSCHAFT
Airlines setzen auf US-Comeback

FRANKFURT. Ab heute soll es nach der Corona-Pause für geimpfte EU-Bürger wieder möglich sein, in die USA zu fliegen.

INHALT

Wetter & TV-Programm	7
Niedersachsen	8
Familienanzeigen	12
Lokalsport	22-30
Rätsel	31
Panorama	32

SO ERREICHEN SIE UNS

Post: Porschestraße 74
38440 Wolfsburg

Telefon (Aboservice, Anzeigen und Redaktion): 0800 / 1234-391

E-Mail:
vertrieb@waz-online.de
anzeigen@waz-online.de
redaktion@waz-online.de



Verschärft Niedersachsen die Corona-Regeln?

Diskussion über Rückkehr zu kostenlosen Tests für alle und stärkere Einschränkungen

VON MARCO SENG

HANNOVER. Rückkehr zu kostenlosen Corona-Tests für alle, eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen, stärkere Einschränkungen für Ungeimpfte: Angesichts des steilen Anstiegs der Corona-Zahlen fordern Politiker und Experten in Deutschland schnelle Entscheidungen. Damit wollen sie die vierte Welle der Pandemie brechen. Einige Bundesländer haben wegen der angespannten Lage bereits strengere Regeln beschlossen. So gilt in Sachsen von diesem Montag an in weiten Teilen des öffentlichen Lebens die 2-G-Regel, das heißt, nur noch Geimpfte und Getestete sind zugelassen. Ob auch Niedersachsen die Corona-Regeln weiter verschärfen wird, ist noch unklar. „Das wird sich am Montag entscheiden“, sagte gestern Regierungssprecherin Anke Pörksen. Dann will die Landes-

regierung abschließend über die neue Corona-Verordnung beraten, die am Mittwoch in Kraft treten soll. Auch der Koalitionsausschuss wird noch einmal zusammenkommen, um die Änderungswünsche der kommunalen Spitzenverbände zu prüfen. Bereits ein Entwurf der Verordnung sieht in einigen Punkten Verschärfungen vor. So soll die 2-G-Regel künftig bei allen Veranstaltungen über 1000 Besucher gelten, sobald die Warnstufe 2 erreicht ist. Nach der geltenden Verordnung reicht dafür noch ein PCR-Schnelltest aus. Menschen mit Krankheitssymptomen sollen keinen Zugang zu 2-G- oder 3-G-Veranstaltungen mehr erhalten. Der Entwurf sieht ferner vor, dass ungeimpfte Pflegekräfte in Alten- und Pflegeheimen sich künftig täglich testen lassen müssen. Bislang ist das dreimal die Woche vorgesehen.

Pörksen betonte, dass schon die geltende niedersächsische Corona-Verordnung bei steigender Infektionszahl und Überlastung der Kliniken eine Verschärfung der Regeln ermögliche. Im Unterschied zu anderen Bundesländern seien die Zahlen aber bisher deutlich niedriger. In Niedersachsen ist die Warnstufe 1 noch nicht erreicht.

Die Zahlen
schießen auch in
Niedersachsen
alarmierend nach oben.

Julia Willie Hamburg,
Grünen-Fraktionschefin
im niedersächsischen Landtag

Laut Landesgesundheitsamt betrug die sogenannte Hospitalisierungsinzidenz als Leitindikator am Sonntag 3,9 Neuaufnahmen von Covid-19-Kranken in die Kliniken pro 100 000 Einwohner in

einer Woche. Die Zahl der registrierten Corona-Infektionen stieg binnen einer Woche auf 101,8. Bundesweit lag diese Zahl laut Robert Koch-Institut (RKI) sogar bei 191,5. Die Grünen im Landtag warnten vor einem Lockdown zu Weihnachten und forderten schnelle Maßnahmen gegen die vierte Welle – darunter eine Rückkehr zu kostenlosen Corona-Tests und ein tägliches verpflichtendes Testangebot für Ungeimpfte am Arbeitsplatz. „Die Corona-Zahlen schießen auch in Niedersachsen alarmierend nach oben“, erklärte Grünen-Fraktionschefin Julia Willie Hamburg. „Die Landesregierung ist gefordert, hier zusammen mit dem Landtag und Fachleuten sofort zu handeln.“ Niedersachsens Gesundheitsministerin Daniela Behrens (SPD) hat eine Rückkehr zu kostenlosen Test für alle bereits abgelehnt.

Birkner führt FDP in die Landtagswahl

BRAUNSCHWEIG. Die niedersächsische FDP will mit ihrem Landesvorsitzenden Stefan Birkner als Spitzenkandidat in die Landtagswahl im kommenden Jahr ziehen. Birkner, der auch Fraktionschef im Landtag ist, wurde nach Angaben seiner Partei am Samstag einstimmig vom Landeshauptauschuss in Braunschweig nominiert. Bei seiner Rede in der Stadthalle machte Birkner deutlich, dass die FDP Teil der nächsten Landesregierung werden wolle: „Wir müssen Deutschland, wir müssen Niedersachsen modernisieren, um Wohlstand dauerhaft sicherzustellen, um Bildung finanzieren zu können und für alle Herausforderungen die Kraft aufzubringen und unser Land voranzubringen. Wir sind regierungsbereit.“ Birkner hatte seine Partei bereits bei den beiden vorherigen Landtagswahlen angeführt. Die Aufstellung der Landesliste will die FDP im März kommenden Jahres vollziehen.

Polizeigewerkschaft will Böllerverbote

Kommunen sollen festlegen, wo an Silvester geknallt werden darf und wo nicht

VON ANN-KRISTIN WENZEL

OSNABRÜCK. Die Polizeigewerkschaften fordern für das kommende Silvester lokale Böllerverbote. „Wir fordern die Kommunen auf, sogenannte Böllerverbote möglichst restriktiv auszusprechen und genügend Ordnungskräfte zur Überwachung bereitzuhalten“, sagte Rainer Wendt, der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG), der „Neuen Osnabrücker Zei-

tung“. „Angesichts der steigenden Infektionszahlen durch Corona ist es ohnehin derzeit nicht angezeigt, sich in großen Gruppen zu treffen und die Risiken noch zu vergrößern“, argumentierte Wendt. Schon im vergangenen Jahr war es zum Jahreswechsel ruhiger als sonst: Auf vielen belebten Straßen und Plätzen durften keine Böller und Raketen gezündet werden. Wo genau, legten Städte und Gemeinden fest. Die in der

Corona-Pandemie sowieso stark geforderten Krankenhäuser sollten nicht durch weitere Verletzte belastet werden. Deshalb durfte auch deutschlandweit kein Feuerwerk der Kategorie F2 verkauft werden, also kein klassisches Silvesterfeuerwerk wie Raketen, Knaller oder Batterien. Mitten im Winterlockdown galten zudem Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. Diskussionen über Böller gibt es aber seit Jahren. Kriti-

ker führen neben der Verletzungsgefahr unter anderem den Lärm, Brände und die Umweltbelastung an – auch außerhalb Deutschlands. Amsterdam beispielsweise hat die Knaller mittlerweile verboten. Stattdessen soll es Feuerwerkshows an zentralen Orten geben. Ein gutes Beispiel, findet der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Jörg Radek: Die Entscheidung sei „unter dem Aspekt der Sicherheit total



Diskussionen über Böller gibt es bereits seit Jahren.

FOTO: IMAGO/CHRISTIAN OHDE

nachvollziehbar und aus unserer Sicht nachahmenswert“, sagte er. Feuerwerk kontrolliert an zentralen Orten abzubrennen sei eine „sichere Alternative zur klassischen Böllerei“.